



Tiroler Zukunftsstiftung – 11-09-2008

ERP
Auswahlverfahren
und Einführungsprozess
in der GW

Homepage

Mag. Harald Oberhauser



Auszug aus dem
Unternehmensleitbild
Unternehmensziele

- *menschen- und marktgerechte* Arbeitsplätze für Menschen mit *Behinderungen* schaffen und erhalten
- *Behinderte Menschen ausbilden, um sie für den ersten Arbeitsmarkt job-ready zu machen*



Das Unternehmen:

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter:

- Wirtschaftskammer Tirol
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
- Österreichische Zivilinvalidenverband, Landesgruppe Tirol

Geschäftsführung:

- Mag. Harald Oberhauser

Gründungsjahr:

- 1979

Sitz der Gesellschaft:

- Fiecht-Au 22, 6134 Vomp
- Zweiter Standort : Herbst 2004 – Gewerbepark 20, 6460 Imst

Tirol



Standort Vomp - Fiecht Au 22, 6134 Vomp:

Beschäftigte:

- 135 Mitarbeiter/Innen in Produktion und Verwaltung
- 30 Mitarbeiter/Innen in Ausbildung
- In Summe 165 Mitarbeiter/Innen, davon 140 Menschen mit Behinderung

Produktionsfläche und Verwaltungsfläche:

- ca. 6500 m²



Luftaufnahme – Werk Holz - Vomp

Tirol



Leistungsangebot (überwiegend Lohnfertiger)
(*exemplarisch*)

- Massivholztischlerei



Swarovski Crystal Decor
Design by Darko Mladenovic

- Paletten-, Kisten-, Verschläge



Verpackung- Lagerungs- und
Transporteinheiten
nach Kundenwunsch

Tirol



- Elektromontagen, Assembling,
Verpackung



Elektrik - Getreidemühle

- Soft -/Hardware
(Programmierung, Netzwerk- u. PC-Technik)



Adressverwaltung - Software

Standort Imst – Gewerbepark 20,6460 Imst:

Beschäftigte:

- 43 Mitarbeiter/Innen in Produktion und Verwaltung
- 7 Mitarbeiter/Innen in Ausbildung
- In Summe 50 Mitarbeiter/Innen, davon 42 Menschen mit Behinderung

Produktions- und Verwaltungsfläche:
ca. 2800 m²



Vorderansicht – Werk – Metall, Imst



Leistungsangebot – *Fein- und Mittelblechverarbeitung*

(exemplarisch)

- *Komponenten*



Abdeckhauben – Gasmotor
GE – Jenbacher



Abweisbleche - Raupen
Liebherr

- *Laserzuschnitte*



CO² Laserschneideanlage – Trumpf



Warum eine [E]nterprise [R]esource [P]lanning Software

Ausgangssituation?

- Standardbuchhaltung mit Fakturierung, Lohnverrechnung, selbstgeschriebene Adressverwaltung, elektronische Arbeitszeiterfassung und Auswertung
- Excel – Insellösungen für Budgetierung, Kalkulation, Kapazitätsplanung, Betriebsabrechnung

Die wesentlichen Nachteile:

- Keine Datenbank – daher Mehrfachwartung der Stammdaten – Fehleranfälligkeit
- Aufeinander aufbauende Geschäftsfälle (z.B. Angebot, Auftragsbestätigung) mussten jeweils umkopiert werden
- Berechtigungsproblematik
- Eingeschränkte Netzwerkfähigkeit
- „Excelspezialisten“ verfeinern eigenmächtig ihre Tabellen – Zusammenführung nicht mehr möglich – keine übergreifende Transparenz

Grundsatzentscheidung für ERP



Auswahlverfahren in der GW

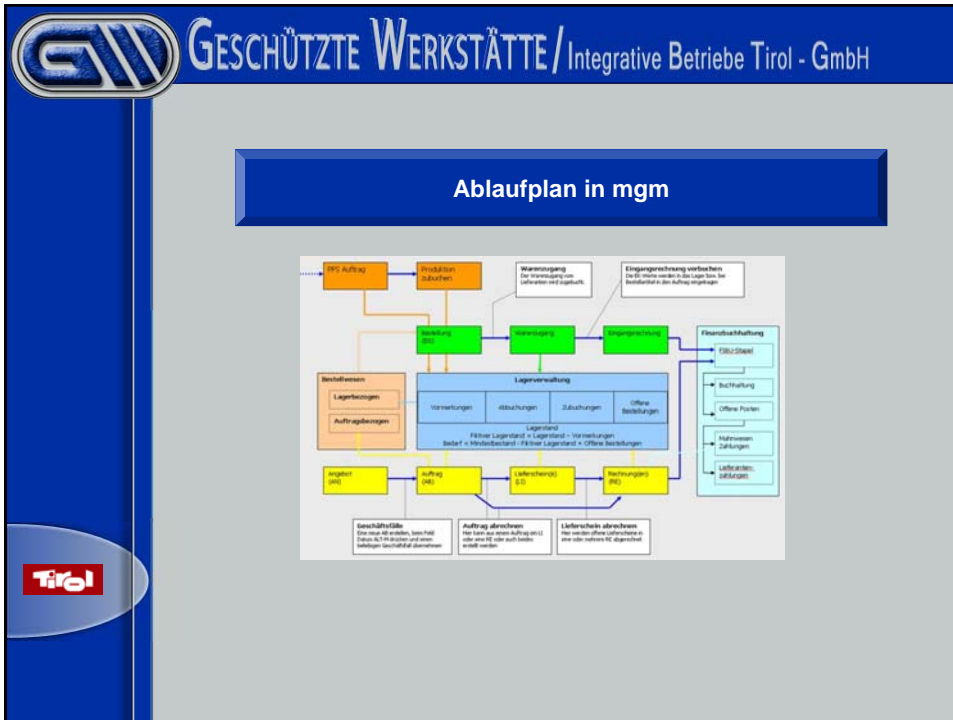
- Marktübersicht – Anwenderforum
- hausinterner Projektauftrag
- Erstellung des Pflichtenheftes im Projektteam
- Verteilung des Pflichtenheftes an die potentiellen Anbieter
- Einladung zur Präsentation und Angebotslegung

Eine endgültige Auswahl konnte auf dieser Grundlage noch nicht getroffen werden!

- Projekt mit FH Kufstein über ein Semester
- Studenten erarbeiten mit uns gemeinsam die Modellierung unserer Geschäftsprozesse
- Es wird untersucht, welches Programm standardmäßig unsere Erfordernisse am besten abbildet, bzw. wo die geringsten Adaptionen erforderlich sind

**Damit wurde die Entscheidungstransparenz erreicht -
Entscheidung fiel auf mgm**





mgm Warenwirtschaft Version 9.0.1.4 Geschützte Werkstätte - Testversion

Folgende Kriterien haben für uns zusätzlich eine wesentliche Rolle gespielt:

- **Verlässlichkeit:** Die Firma besteht seit 20 Jahren
- **Betreuung und Beratung vor Ort – Räumliche Nähe:** Beratung, Schulung, Nachschulung und Support
- **Flexible Softwarelösung mit Designmöglichkeit in jedem Bereich:** Die Software ist variabel konzipiert, was einen einfachen, schnellen und unkomplizierten Einsatz in vielen Branchen garantiert.
- **Anpassbarkeit auf betriebspezifische Anforderungen:** Das mgm-Scriptingsystem bietet Unternehmen die Möglichkeit, notwendige Programmierungen und Anpassungen durch einen eigenen IT-Mitarbeiter und kostengünstig und flexibel durchzuführen.

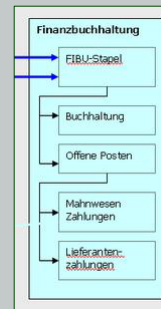
Das mgmsoftware logo is visible on the right side of the interface.



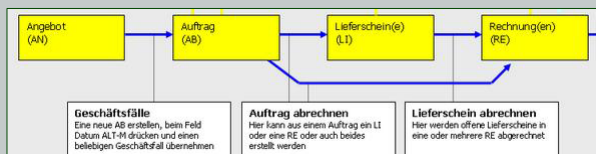
Implementierung Finanzbuchhaltung

IGEL – Software-Paket

- Implementierung war recht einfach
- Datenübernahme aus EXACT-Software funktionierte relativ gut
- Aus Gründen der periodenreinen Bilanzierung entschieden wir uns für die Umstellung zum Jahreswechsel
- Gewisse Vergleichsvorjahres-Daten mussten händisch nachgetragen werden

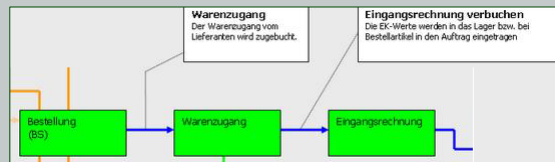


Implementierung Auftragsbearbeitung



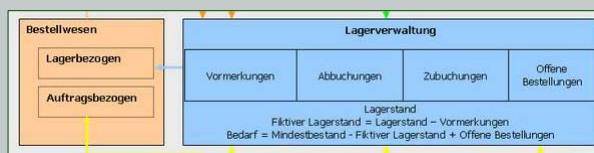
- Mit diesem Schritt haben wir begonnen und er ist abgeschlossen
- Vorteil ist, dass die Prozessschritte jeweils aus dem vorhergehenden generiert werden
- Organisatorische Änderungen mussten vorgenommen werden
- Im transparenten CRM verspüren wir jetzt schon wesentliche Vorteile
- Die datenbankgestützte Ablage, sowie die mitlaufende Dokumentenverwaltung vereinfacht uns die tägliche Arbeit

Implementierung Lieferantenbeziehung



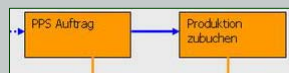
- Mit dem Bestellwesen haben wir jetzt gerade gestartet
- Aufwändig war die Anlage der Rohware (mit allen Kriterien)
- Ebenso musste die bisherige Organisation umgestellt werden (eindeutige Definition wer bestellt was, wer gibt Bestellung frei)
- Die Dokumentenfreigabe und -prüfungen vereinfachen sich, da alle Schritte DV – gestützt im Netz vor sich gehen

Implementierung Lagerbewirtschaftung



- Für eine funktionierende Lagerverwaltung sind die Lagerorte genau zu spezifizieren
- Damit die Abbuchungen resp. Reservierungen funktionieren sind die Sets (Stücklisten) zu hinterlegen
- Dies ist bei der Einführung für die bestehenden Artikel eine große Herausforderung

Implementierung Produktionsplanung und -steuerung



- In diesem Schritt sind alle Vorkalkulationen – Arbeitsgänge, Arbeitszeiten – zu hinterlegen
- Die nächste Frage, die dann zu stellen sein wird ist, wie bekommen wir möglichst einfach und im notwendigen Detaillierungsgrad korrekt die Ist-Daten ins System?

Weitere Schritte

- Andocken unseres HRIS (alle Daten nur einmal)
- Durchgängige Nutzung der Dokumentenverwaltung per Datenbank
- Definition zusätzlicher Geschäftsprozesse – wie z. B. Schulung
- Erarbeitung des MIS

Zusammenfassung - unsere Erfahrungen bis jetzt

- Die Einführung von ERP verändert auch die Organisation / den Organisationsablauf
- Je detaillierter das Pflichtenheft, desto geringer die Überraschungen
- Die Anlage der Stammdaten ist sehr zeitaufwändig und benötigt hohe Ressourcen
- In der Anfangsphase ist ein hoher Kontrollaufwand erforderlich, umso höher, je mehr Beteiligte mit dem System arbeiten
- Wichtig ist, dass die Mitarbeiter/Innen, welche mit dem System arbeiten müssen, möglichst weitgehend in den Entscheidungsprozess eingebunden sind und für ihre konkrete Arbeit die Vorteile erkennen
- Es empfiehlt sich eine schrittweise Einführung – Prozess für Prozess
- Die Anschaffungskosten für die Software sind sicher ein gewichtiger Faktor, bei der Entscheidung sollte aber ebenso stark durch die Aufwändungen für die Implementierung und die Folgekosten bestimmt sein

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**